



©florigrafie.de

tentacle informations

Sehr geehrte Abonnent*innen der Info-Mailingliste des GCG,

hiermit erhalten Sie die nächste Ausgabe der *tentacle informations* – eine Zusammenstellung von interessanten Calls, Veranstaltungen und Jobangeboten aus der Welt der interdisziplinären Geschlechterforschung.

Viel Spaß beim Informieren und Tentakel weiter ausstrecken,

Ihr GCG Team!

Inhalt

Vorträge und Veranstaltungen	2
Tagungen/ Workshops	2
Stellenausschreibungen/ Lehraufträge	3
Veröffentlichungen	8
CfA.....	9
Weiteres.....	11

Vorträge und Veranstaltungen

01.12.2017 | 10-15 Uhr | Institut für Ernährungspsychologie, Raum 1.126,
Humboldtallee 32, 37073 Göttingen

Healthy Campus Workshop: Psychologische, soziokulturelle und ethische Aspekte von Adipositas. Kurz-Workshop mit interdisziplinären Schwerpunkten

Mit Dr. phil. Solveig Lena Hansen (Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, UMG), M. Sc. Carolin Hauck (Institut für Ernährungspsychologie an der Universität Göttingen), Dr. oec. troph. Vivien Faustin (Interdisziplinäre Adipositasambulanz, Klinik für Gastroenterologie und Endokrinologie, Universitätsmedizin Göttingen).

<https://store.sport.uni-goettingen.de/sports/sport/1388/course/50689>

Tagungen/ Workshops

7.-8. Dezember 2017 | Berlin

»Das wird man doch wohl noch sagen dürfen!«

Zum Stand der Anti-Political Correctness Bewegung in Deutschland.

Hinter dem Ruf nach Rückkehr zur »Normalität« findet sich eine Vielzahl rechts-populistischer Forderungen wieder, die zunehmend an politischem wie gesellschaftlichem Gehör finden. Der Anti-PC Aktivismus vereint Kritiken an Themen wie Sexuelle Gewalt, Migration und Multikulturalismus, Queeren Lebensentwürfen sowie den Gender Studies. In der AfD scheint der bislang außerparlamentarische Protest seine demokratische Vertretung gefunden zu haben und verschafft sich spätestens mit dem Einzug in den Bundestag Zugang zu politischen Entscheidungsprozessen.

Der Begriff der »Politischen Korrektheit« tauchte zunächst als US-Import in Feuilletons im Deutschland der 1990er Jahre auf und diente hierbei vor allem antifeministischen und rassistischen Ressentiments. Um die Diskurse der Politischen Korrektheit, konkret deren Entwicklung sowie deren vergangene und aktuelle Themen zu betrachten, haben wir Wissenschaftler_innen und Aktivist_innen unterschiedlicher Gebiete zusammengebracht, die transdisziplinäre Perspektiven auf Angriffe gegen die Gender Studies und feministische Bewegungen als auch auf antirassistische Theorien und Aktivismus diskutieren werden.

<https://www.gender.hu-berlin.de/de/veranstaltungen/gender-kolloquien/anti-political-correctness>

18th–20th April 2018 | Tampere, Finland

Workshop/research course: Gender, work and transforming organizations

Nordwit (Nordic Centre of Excellence) and Gender Studies at the University of Tampere are organizing a research course and workshop Gender, work and transforming organizations: Methodologies, theories and practices (5–7,5 ECTS).

The course is meant for masters students, doctoral students and postdoctoral researchers, and it will take place in Tampere, Finland 18th–20th April 2018.

The course participants will study feminist theories, methods and practices focusing on gender, work and transforming organizations in, for example, the following themes:

- Methodologies of studying (and promoting) gender and sexual equality in research and innovation, in and outside of academia
- Tackling the gender paradox – such as, the increasing number of women, and the persistent gender and sexual inequalities in knowledge intensive sector – through Action Research
- The intersections of femininities and masculinities/gender politics, and enhancing/hindering the promotion of gender and sexual equality in research and innovation

In addition to lectures, discussions and workshops, up to 10 participants will have an opportunity to present their (work-in-progress) papers for comments and discussions. Papers with topics related to the course theme are prioritized. Deadline for the application is 1st December 2017.

<https://coursepages.uta.fi/nordwit1/>

Stellenausschreibungen/ Lehraufträge

Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

(Sommersemester 2019: 01.03.2019 - 30.06.2019)

An der Alpen-Adria-Universität (AAU) Klagenfurt sind Gender Studies in sämtlichen Studienrichtungen integriert und können als Erweiterungscurriculum oder als Wahlfach absolviert werden (<https://www.aau.at/gender/studium/>). Für das Sommersemester 2019 wird ein/eine Gastprofessor_in mit dem Forschungsschwerpunkt „Geschlecht und Digitalisierung“ gesucht, die den AAU-Initiativschwerpunkt „Digitalisierung“ bereichert.

Anforderungsprofil und erwartete Leistungen in der Lehre:

Die Gastprofessur umfasst 4 Semesterwochenstunden (SWS) Lehre aus dem Bereich Geschlechterstudien/Geschlechterforschung, davon sind 2 SWS in Form einer Vorlesung „Einführung in die Gender Studies“ abzuhalten.

Ausgehend von der Schwerpunktsetzung „Digitalisierung“ an der AAU (siehe dazu auch <https://www.aau.at/digital-age/thema/>) sollte sich der zweite Lehrauftrag mit dem Themenbereich „Geschlecht und Digitalisierung“ beschäftigen. Die Digitalisierung und die aktuellen Entwicklungen von Technologien und die damit verbundene Verwobenheit von Mensch und Technologie hat nicht nur Implikationen für die Wirtschaft, sondern auch für die Gesellschaft, Kultur, Bildung und Subjektivierungsprozesse und somit auch für Geschlechter(verhältnisse). Interessierte aus allen Fachdisziplinen können ihre Bewerbung einreichen.

Der/Die Bewerber_in soll eine ausgewiesene Expertise, Publikationen und Lehrerfahrung aus dem oben genannten Bereich mit deutlichem Schwerpunkt auf Gender Studies / Frauen- und Geschlechterforschung vorweisen können.

Anstellungserfordernisse:

- Eine der Verwendung entsprechende abgeschlossene inländische oder gleichwertige ausländische Hochschulbildung (abgeschlossene Promotion)
- Hervorragende wissenschaftliche Qualifikation in Forschung und Lehre im ausgeschriebenen Themenbereich
- Pädagogische und didaktische Eignung
-

Der Bewerbung beizulegen sind ein wissenschaftliches Curriculum Vitae, das die fachlichen und akademischen Qualifikationen der Bewerberin/des Bewerbers anschaulich macht, eine Publikationsliste und ein Konzeptvorschlag für die mit der Gastprofessur verbundene Lehre.

Einstufung:

Gehaltsschema des Universitäten-KV, Abgeltungssätze für Lehre; 2 SWS zu Kategorie II, 100% (€ 3.200) und 2 SWS zu Kategorie II, 75% (€ 2.400). Die Blockung der Lehre ist möglich.

Bewerbungen und Lehrveranstaltungen in englischer Sprache sind ausdrücklich erwünscht.

Ende der Bewerbungsfrist: 17. Dezember 2017 Die Bewerbungsunterlagen sind bitte imPDF-Format an gender.zentrum@aau.at einzureichen.

Wissenschaftliche_r Mitarbeiter_in an Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum

Aufgaben:

- Mitarbeit an Forschungsvorhaben des Lehrstuhls, v.a. zum demographischen Wandel in Wohlfahrtsgesellschaften (Schwerpunkt Geburtenrückgang) oder zu organisierten Ungleichheiten in Hochschule und Wissenschaft
- Anfertigung einer Dissertation in einem der beiden Themenbereiche
- Beteiligung an der Lehre in der Fakultät
- Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung

Der Umfang der Lehrverpflichtung richtet sich nach §3 der Lehrverpflichtungsverordnung NRW. Die eigene wissenschaftliche Weiterqualifikation (Promotion) ist vorgesehen.

<https://www.stellenwerk-bochum.de/jobboerse/wissenschaftl-mitarbeiterin-wissenschaftlicher-mitarbeiterin-tv-l-e-1350-3-jahre-bo-2017-07-21-129882>

Lehrauftrag im Fachbereich Gender Studies der Ruhr-Universität Bochum für das Sommersemester 2018

Im Fachbereich Gender Studies der Ruhr-Universität Bochum wird für das kommende Sommersemester 2018 ein Lehrauftrag vergeben, der das bestehende Lehrangebot des Masterstudienganges beispielsweise in einem oder mehreren der folgenden Bereiche ergänzen soll:

- Gender in den Methoden der Affekt- und Alltagsforschung
- Körper und Geschlecht in den Debatten des New Materialism

- Aktuelle Forschung zu dem Verhältnis zwischen Gender Studies und Klassismus
- Mechanismen und Effekte von Ein- und Ausschlüssen im politischen Aktivismus (z.B.
- Schutzräume, Sprecher*innenpositionen)
- Repräsentationen von Geschlecht jenseits der Zweigeschlechtlichkeit in Literatur, Kultur und
- Medien
- Queere Männlichkeit(en) zwischen Hegemonie und Individuum
- Transidentität und Intersexualität als Herausforderungen für geschlechterreflektierende
- Pädagogik
- Sexualpädagogik / Sexuelle Bildung unter Berücksichtigung von Asexualität
- Geschlechtsidentität und Sexualität in der Rechtswissenschaft bzw. in der Kriminologie
- Feministische Handlungspotenziale im Arbeitssektor (z.B. Thema sexuelle Belästigung)
- Feministische Strömungen in religiösen Kontexten
- Geschlechtergeschichte der Moderne
- ...

Der Lehrauftrag wird im Umfang von 28 SWS entweder als Blockseminar oder semesterbegleitend als wöchentliches Seminar realisiert und mit 43€ pro Stunde vergütet. Reisekosten können leider nicht erstattet werden. Vorausgesetzt wird eine entsprechende Hochschulqualifikation (M.A., Magister, Diplom oder höher). Dabei sollte zumindest ein bisheriger Forschungs- oder Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Geschlechterforschung liegen. Lehrerfahrung wird begrüßt, ist aber keine zwingende Voraussetzung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Seminarkonzept (inkl. Titel, Ankündigungstext, Methodik, Verlaufsplan und Literaturliste) bis zum 22. Januar 2018 an benedict.eickhoff@rub.de. Wir bitten um Verständnis, dass nur vollständige Bewerbungen berücksichtigt werden können.

Lehrveranstaltungen für das Erweiterungscurriculum/ Wahlfachstudium Gender Studies/Feministische Wissenschaft an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt für das Studienjahr 2018/19

Die Bewerbungsunterlagen sind, bitte, ausschließlich per E-Mail (in einem PDF) an das Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien (gender.zentrum@aau.at) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt bis spätestens 10.12.2017 zu übermitteln.

Insgesamt werden 10 Lehrveranstaltungen (mit jeweils 2 Semesterwochenstunden) aus folgenden Themenbereichen ausgeschrieben (Lehrveranstaltungen in englischer Sprache sind ausdrücklich erwünscht):

- 1 Lehrveranstaltungen im Modul Einführung: ein Proseminar „Einführung in Theorien und Methoden der Gender Studies “ (PS)
- 2 Lehrveranstaltungen im Modul Lebensräume (alle LV-Typen)
- 2 Lehrveranstaltung im Modul Historizität – Erinnerung – Erfahrung (VO oder KS)

- 1 Lehrveranstaltungen im Modul Kommunikation – Repräsentation (PS oder SE)
- 1 Lehrveranstaltungen im Modul Körper – Psyche – Leiblichkeit (alle LV-Typen)
- 1 Lehrveranstaltung im Modul Technik (PS oder SE; im WiSe 2018)
- 1 Lehrveranstaltung im Modul Wirtschaft und Arbeit (alle Typen)

Seit dem WiSe 2016 ist das Wahlfachstudium Feministische Wissenschaft/Gender auch in Form eines Erweiterungscurriculums Gender Studies studierbar. Der Aufbau des Curriculums und die Inhalte der einzelnen Module bleiben dabei ebenso erhalten wie der interdisziplinäre Charakter des Studiums. Nähere Informationen zu den einzelnen Modulen finden Sie im Anhang 1.

Wir bitten die Lehrbeauftragten, auf die große Heterogenität der Studierenden des Erweiterungs-curriculums bzw. Wahlfachstudiums Gender Studies/Feministische Wissenschaft einzugehen: Diese kommen aus vier verschiedenen Fakultäten (Wirtschaft, Technik, Kulturwissenschaft, Interdisziplinarität) und verfügen zumeist über keine Vorkenntnisse zu Themen der Frauen- und Geschlechterforschung. Für die Aufnahme in das Auswahlverfahren besteht die Notwendigkeit einer Zuordnung. Es besteht die Möglichkeit, Ihre LV in mehreren Modulen, sofern thematisch passend, einzureichen. Dies muss in Ihrer Email und in den Unterlagen ausdrücklich erwähnt sein.

Nicht EU-Bürger_innen benötigen ein Visa (Arbeitserlaubnis in einem EU-Land) um den Lehrauftrag zu erhalten.

Erforderliche Unterlagen

1. Lehrveranstaltungsbeschreibung, bestehend aus:
 - 1.1 Angabe, welchem Modul die LV zuzuordnen ist (Zuordnung zu 2 Modulen ist möglich, muss jedoch begründet werden; siehe die Modulbeschreibungen im Anhang)
 - 1.2 Titel der LV (auf Deutsch und Englisch)
 - 1.3 Gewünschter Lehrveranstaltungstyp (Vorlesung, Vorlesung mit Proseminar, Proseminar oder Seminar – siehe dazu die Erläuterungen in Anhang 2)
 - 1.4 Inhalte der LV (max. 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen)
 - 1.5 Lehrziele
 - 1.6 Lehrmethoden
 - 1.7 Prüfungsmodus
 - 1.8 Angaben zum E-Learning
 - 1.9 Relevante bzw. in der LV verwendete Literatur
2. Lebenslauf, aus dem die Eignung der Antragstellerin/des Antragstellers ersichtlich wird (wissenschaftliche Schwerpunktsetzung, Lehrerfahrung ...)
3. Kurzbiographie (max. 1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen)
4. Eigene Publikationsliste

Informationen zum Auswahlprozess:

Die Auswahl der Lehre erfolgt durch die Expert_innenkommission (ca. 20 Personen) des Wahlfachstudiums Gender Studies/Feministische Wissenschaft im Jänner 2018. Die Rückmeldung über die Auswahl an die Lehrenden erfolgt voraussichtlich im Februar bzw. März 2018.

Angaben zum Lehrveranstaltungszyklus:

Lehrveranstaltungen finden entweder wöchentlich oder als Blockveranstaltung statt (d.h. in mindestens zwei Blöcken). Bevorzugt werden Lehrveranstaltungen, die an Donnerstagen, Freitagen und/oder Samstagen abgehalten werden. Die Festlegung der Termine erfolgt in Absprache mit dem Universitätszentrum für Frauen- und Geschlechterstudien (im Februar 2018 für das Wintersemester 2018/19 und ca. im Oktober 2018 für das Sommersemester 2019).

Die Stundenzahl für eine zweistündige Lehrveranstaltung beträgt 30 Stunden (à 45 Minuten plus Pausen) wobei eine LV nicht mehr als 6 Stunden pro Tag aufweisen sollte. Pausen sind vorzusehen und in der Kalkulation entsprechend zu berücksichtigen.

Reise- und Übernachtungskosten können nicht extra bezahlt werden, was wir sehr bedauern.

Abgeltung der Lehre: Gesamt pro LV (2 SWS) ca. 2.420 Euro brutto, siehe Kollektivvertrag (Stand: Oktober 2016)

Studentische Hilfskraft an der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität der Georg-August-Universität Göttingen

In der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität der Georg-August-Universität Göttingen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer studentischen Hilfskraft zunächst für die Dauer von 12 Monaten zu besetzen, eine Verlängerung ist möglich. Die regel-mäßige monatliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden, die Stelle ist grundsätzlich teilbar.

Die Tätigkeit umfasst u.a.:

- Unterstützung der Arbeit des Projektes „Antidiskriminierungsberatung“ in der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität
- Recherche und Aufarbeitung von Materialien, Erstellung von Übersichten
- Thematische Internet- und Literaturrecherche
- Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation
- Erwartet werden:
- Fachliche Grundkenntnisse und Erfahrungen (durch das Studium und/oder freiwilliges En-gagement) im Bereich Antidiskriminierung, Rassismuskritik oder Intersektionalität
- Strukturierte und selbständige Arbeitsweise, Organisations- und Kommunikationsgeschick
- Erfahrungen in der Organisation von Veranstaltungen und Workshops im Bereich Antidis-kriminierung
- Sicherer Umgang mit MS-Office-Programmen
- Sicherer Umgang mit Social Media
- Kenntnisse in Grafikprogrammen erwünscht
- Gute Englischkenntnisse, Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache erwünscht

Die Arbeitszeit ist weitgehend frei einteilbar; die Bezahlung entspricht der üblichen Vergütung für studentische Hilfskräfte. Bewerbungen von Studierenden mit einem biographischen Bezug zu geschlechter-, familien- und diversitätsgerechten Studien- und Lebenssituationen sind sehr willkommen.

Die Georg-August-Universität Göttingen strebt in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte Frauen nachdrücklich zur Bewerbung auf. Schwerbehinderte Menschen werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Interessierte senden bitte bis zum 19. November 2017 ausschließlich in digitaler Form als eine pdf-Datei eine Kurzbewerbung mit Motivationsschreiben und Lebenslauf (ohne Foto) an: klavdiya.gordeyeva@zvw.uni-goettingen.de
Die Vorstellungsgespräche finden voraussichtlich am 29.11.2017 statt.
Bei Rückfragen können Sie sich per Email oder telefonisch an Klavdiya Gordeyeva in der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität (Tel. 0551-39-22404) wenden.

Veröffentlichungen

TATSÄCHLICH. Feministische Zugänge zu Wissenschaft

Im Rahmen eines Sparkling Science Projekts zu Critical Science Literacy am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien wurden Lehrmaterialien zur feministischen Wissenschaftskritik erstellt. Dabei wurden Überblickstexte zu Themen der Wissenschaftstheorie, -forschung und -geschichte verfasst und zentrale Texte der feministischen Wissenschaftskritik für Schüler_innen aufbereitet. Zusätzlich wurden Übungen und Spiele entwickelt, die zu dem Themengebiet durchgeführt werden können.

<http://genderplanet.univie.ac.at/about/critical-science-literacy>

GENDER 3/17: Gender und Design – zum vergeschlechtlichten Umgang mit dem gestalteten Alltag

Design begleitet den Alltag und beeinflusst damit auch die handelnden Subjekte: Kein Augenblick, in dem wir nicht mit gestalteten Dingen, Zeichen, Dienstleistungen analoger und digitaler Art konfrontiert sind und agieren. Da Designausbildung und Designindustrie in ihrer gegenwärtigen Form die hierarchischen Geschlechterverhältnisse in der neoliberalen Gesellschaft in aller Regel reproduzieren, werden in diesem Heft Alternativen dazu und genderbezogene Analysen und Projekte vorgestellt.

http://www.gender-zeitschrift.de/no_cache/ausgaben/gender/publikationen-details/?tx_p2publications_pi1%5Bview%5D=details&tx_p2publications_pi1%5Buid%5D=93&tx_p2publications_pi1%5BbackPagelId%5D=390

23.02.2018 – 24.02.2018 | Marburg

Konkurrenz für das politische „Alpha-Männchen“

Wandel und Herausforderungen nach 100 Jahren Frauenwahlrecht

Transdisziplinärer Workshop zu Geschlechterverhältnissen in der Politik

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Frauenwahlrechts in Deutschland laden wir Wissenschaftler_innen, Promovierende, Studierende und Politiker_innen zu einem Workshop am 23. – 24. Februar 2018 an der Universität Marburg ein.

In den vergangenen 100 Jahren hat Max Webers Ideal eines Berufspolitikers – männlich, ökonomisch unabhängig und frei von familiären Fürsorgepflichten – Kratzer bekommen. Seit zwölf Jahren haben wir eine Bundeskanzlerin. Sechs Ministerpräsidentinnen gab und gibt es bisher. An den Kabinetttischen in Bund und Ländern nehmen heute erheblich mehr Frauen Platz als eine ‚Alibi‘-Ministerin für Gesundheit oder Familie. Frauen stellen über 30 Prozent der Bundestagsabgeordneten. Bis dahin war es ein weiter Weg. Bei der ersten Wahl nach Einführung des Frauenwahlrechts am 19. Januar 1919 zogen 37 Frauen in den Reichstag ein, 8,7 Prozent der 423 Abgeordneten. Doch erst durch die quotierten Listen der Grünen (1987) sowie von SPD und PDS (1990) stieg der Frauenanteil im Bundestag auf über zehn Prozent und dann allmählich auf das heutige Niveau. Wie fragil dieser Fortschritt ist, zeigt der gesunkene Frauenanteil, nachdem die FDP und die AfD, beides Quoten-Gegner_innen, in den Bundestag eingezogen sind. Gleichwohl gerät auch die Konzeption von Männlichkeit(en) in der Politik in Bewegung. Neben das Webersche Ideal und das sprichwörtliche politische Alpha-Männchen treten z.B. ‚neue Väter‘ und schwule Spitzenpolitiker.

May 3-5, 2018 | Budapest

IN/EQUALITIES. narrative & critique. resistance & solidarity

“Inequality” and “equality” have become central concepts in a wide range of domains engaged with struggles against injustice, from the structures of social movements, political and policy discourses, to activist practices, artistic productions, and academic inquiry, particularly in Gender Studies. With this conference we aim to examine the cultural and political infrastructures and productions that underpin, enable, deploy, or contest ‘official’ discourses of equality in policy or legislative frameworks. In a context in which discourses of equality are often embedded in and supportive of projects of nationalism and quite sympathetic to neoliberal infrastructures of value, precarization and normalization, it is critical to investigate possibilities of addressing persisting injustices, and the varied forms such an address might take.

Developed from a multidisciplinary field concerned with injustices around gender, race, class, sexualities, economic disparities, and bodily vulnerability, this graduate student conference in Gender Studies aims to create an open space to advance this engagement by reflecting on our methods, perspectives, vocabularies, and practices. How are in/equalities produced, narrated, performed, sustained, or contested? We use the themes of narrative & critique and resistance & solidarity, as avenues through which to formulate new investigations and conceptualizations of “in/equalities”.

Along the lines of narrative & critique, we are interested in both cultural productions of art, literature, performance, and visual culture, as well as notions of how narrative and critique figure in cultures of in/equality. How do narratives or practices of telling and re-telling index a potentiality or offer tools to produce, diversify, or change cultures of in/equalities? We encourage examinations on the methodological considerations of critique that we might have when situating our research in political landscapes. How can we engage with effective as well as affective forms of doing critique when interested in structures of power and in- and exclusion?

In addition, we aim to think about cultures of resistance & solidarity as strategies that create forms of belonging and dissident networks. Departing from decades long commitment of transnational feminisms to establish local and global collaborations, we wish to examine how discourses of in/equalities are navigated and negotiated in spaces of resistance, especially within contexts in which power functions through a constant construction of distinct subjectivities that are put in binary opposition to each other. How and where do we trace alternative cultures of dissent, different vocabularies or discourses, or experiences and gestures that complicate the concept of in/equality?

We invite proposals related, but not limited to, the following areas of investigation:

- queer narratives
- hegemonic narratives of equality
- embodiment
- materiality of experience
- affect
- cultural and political infrastructures of in/equalities
- transnational feminism
- feminist art and visual culture
- dissident politics and sub/cultures
- virtual contestations
- eco- criticism
- biopolitics
- regimes of citizenship and migration
- postcolonial, decolonial, or affective critique
- production of the commons and undercommons

We invite submissions of proposals for papers and presentations addressing these themes. PhD students, as well as recent graduates and early stage researchers are invited to apply. We also welcome pre-constituted panels around the topics of the conference. Presentations should be 20 minutes long and delivered in English.

The deadline for abstract submissions is January 5, 2018. Please send the title and abstract (300 words) to in-equalities@ceu.edu, including a short biographical statement (100 words) of the presenter, institutional affiliation, and any technical assistance required. Applicants will receive a response regarding their submission by February 1, 2018.

This conference is organized by doctoral students of the Gender Studies Department at Central European University in Budapest, Hungary. The conference organizers will look into housing options should your attendance be contingent on this kind of

support. There is no participation fee, and lunch and refreshments will be provided for participants. For inquiries you can email us at in-equalities@ceu.edu.

27.11.2018-29.11.2018 | Warsaw

Gender and the State. 100 years of the fight for equality in Central-Eastern Europe

One hundred years of women's fight for recognition is at the centre of our interests. The events of November 1918 are a starting point for the search for new perspectives and interpretations of the history of women's emancipation and equality as well as the place of women in relations between the state and society. We are also seeking new approaches to well-known subject matter and would like to restore the memory of women engaged in political and social movements in the last century. We propose the following areas of historical reflection:

1. The history of the concepts of emancipation, equal rights, citizenship and others in various historical times and contexts.
2. Institutions and laws regulating women's access to public space. Legal regulations at the constitutional and statutory level as well as common law.
3. Gender-nation relations and nationality issues connected with the rise of nation states and the character in which women participated in political independence events.
4. The influence of the World Wars on the progress and development of equal rights, concepts and practices and the dynamics of the fight for equality.
5. The transnational and international context of women's rights activity in networks and organisations.
6. The medialisation of the history of the struggle for recognition in a Polish and international context and the presence of these motives in film and visual arts of the last century.
7. Contemporary "re-inventing" of the history of feminism and the women's rights movement, and references to their achievements in political, affirmative, etc. narratives.

<http://www.hsozkult.de/event/id/termine-35432>

Weiteres

Situation von Postdocs & Doktorand*innen in den Gender Studies in Europa

ATGENDER, The European Association for Gender Research, Education and Documentation, is a professional association for academics, practitioners, activists and institutions in the field of women's and gender studies, feminist research, women's rights, gender equality and diversity (for more information visit <https://atgender.eu>). With this survey we want to gain insight into the challenges faced by young scholars in the field of women's and gender studies in order to find ways of supporting and helping emerging scholars in the field.

<https://www.surveymonkey.de/r/YWF3YW3>

New Reading Group on STS, feminism, queer theory and new materialism 'TBD'

We cordially invite you to join an interdisciplinary reading group 'TBD' on the intersections between Science and Technology Studies (STS), feminism, queer studies, posthumanism and new materialism.

We are interested in engaging with works - both contemporary and otherwise - that deal with the relationships between technology, sexuality and culture. What kind of technological imaginaries are presented by works stemming from feminist and queer perspectives? How do technological developments in turn affect the way gender, sexuality and materiality are conceptualized? What kind of theoretical and methodological tools are needed to account for the relations between contemporary subjects and their techno-environments?

The group will meet approximately every 3 weeks and is open to both 'advanced readers' and 'beginners'. The goal of it is not only to explore and discuss texts but also to present each other's work and get feedback for work in progress. We will start by reading the Introduction to *Queering the Non/Human* (eds. Myra Hird and Noreen Giffney, 2016) and the volume itself. Later we hope to read Karen Barad's *Meeting the Universe Halfway* (2007), Donna Haraway's *Staying with the Trouble: Making Kin in the Chthulucene* (2016) and possibly Sulamith Firestone's *The Dialectic of Sex: The Case for Feminist Revolution* (1970), as well as a couple of special journal issues dealing with trans* studies and queer STS.

The group is organised as part of the research lab activities of the Gender/Diversity in Informatics Systems research group (ITeG, Fachbereich 16) and Soziologie der Diversität (Fachbereich 05), and will take place at the research lab premises in Kassel. Those interested in joining please email Jennifer Stoll (jennifer.stoll@uni-kassel.de) and Goda Klumbyte (goda.klumbyte@unikassel.de). The first meeting of the group will take place on November 2nd at 17:00 h.

gender<ed> thoughts goettingen

Die Working Paper Series Gender[ed] Thoughts Göttingen startete 2016 in Herausgeberschaft des Göttinger Centrums für Geschlechterforschung (GCG). Sie ist ein Forum für den inter- und transdisziplinären Diskurs, das sich an den aktuellen theoretischen, thematischen und methodologischen Debatten der Gender Studies orientiert (gender thoughts). Des Weiteren soll die Publikationsreihe dazu dienen, Gender als individuellen und gesellschaftlichen Standpunkt für die Praxis in Universität und Alltag zu reflektieren (gendered thoughts).

Die Working Paper Series richtet sich insbesondere an Forschende ohne Professur, um ihnen eine Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse zu ermöglichen.

Die wissenschaftliche Qualität der Artikel wird durch ein anonymes Peer Review-Verfahren gewährleistet. Alle Beiträge werden Open Access mit einer Creative Commons License cc-by-sa 3.0 veröffentlicht.

Beiträge können kontinuierlich eingereicht werden.

genderedthoughts@uni-goettingen.de



GÖTTINGER CENTRUM FÜR
GESCHLECHTERFORSCHUNG
GOETTINGEN CENTRE FOR
GENDER STUDIES